CLII.

Burggraf Friedrich vergleicht das Stift mit der Stadt Onolzbach.

15. Juni 1369.

Wir *Friderich* von gotes gnaden *Burgraue zu Nürenberg*, Bekennen vnd tůn kůnt offenlich mit disem briff, Daz für vns komen die erbergen herren, vnser liebe getrůwen, der Techant vnd die herren von dem Capitel gemeynlich dez Stiftes gelegen in vnserr stat zů Onolspach, vnd legten vns für die gebrechen vnd stőzze, die sie hetten von ires Stiftes wegen, mit vnsern liben getrewen den Bůrgern vnd Armen Lewten gemeinklich der selben stat zů Onolspach, an hofsteten, heůsern, Gerten, Ekkern vnd wisen, in der stat, vnd vor der stat gelegen, die diselben vnser Bůrger vnd Lewte von dem vorgeschriben Stifte vnd herren zů Erbe haben, vnd dem Stifte gelten vnd Cinshafte sein. Do wir der selben herren rede vnd auch vnserr Burger vom Rate antwůrt darůmb verhorten, Da schikten wir vnsern liben getrůwen Friderichen von Sekendorff genant von Rynhofen, vnsern hofmeister, dar zů, daz er si beyderseit vmb all stőzz entrihten vnd ůber ein pringen sőlt; Der hat, an vnserr stat vnd von vnsern wegen, die vorgenanten herren vnd den Rate vnd die gemeyn in der vorgenanten stat zů Onoltspach frůntlich berihte vnd vber ein praht mit gutem willen vnd wizzen vff beyde seiten, daz alle her nachgeschriben rede vnd Artikel fůrbaz ewiklichen also sullen bestene vnd vnuerruket pleiben ane geuerde. Zů dem ersten ist geredt, wo ein Hofstat, Haws, Gart, Akker, oder wise gelegen ist in der stat, oder uor der stat, oder in der Marke zů Onolspach, die dem vorgeschriben Stifte Cinset oder giltet, verkauft wirt vnd in ein fremde hant kůmet, so sol der da verkaůfte, oder der da kaůfte, beyde gene zů dem, der dieselben Gůlte oder Cinse ein nimet von dez vorgenanten Stiftes wegen, vnd sol der verkauffer vffgeben mit zwein schilling hellern, vnd der da kaůfte bestene vnd zů hantlon geben auch zwen schilling haller. Wer auch, daz derselben hofstet, heůser, Gerten, Ekker, oder wisen vff einen erstůrbe, der sein Erbe wer, ez wer frawe, oder man, oder gebe sie ein Vater, oder ein Můter einem seinem kinde, oder seinen kinden, die bedůrffen niht vff geben, noch Vffgebe gelte geben, noch bestene, noch hantlon geben dem Cinseherren anegeuerde. Mer ist geredt, wenn daz wer, daz der vorgeschriben hofstet, heuser, Gerten, Ekker, oder Wisen eins geteilt wirt von Erbs wegen, oder verkaůft wirt, oder verkaůft wer, oder man dar vff mer heůser gebawet hett, oder pawen wolten; wie vil der wer, so sol man vff iclichen teil so vil Cinse slahen, als sich von so vil hofsteten gebůrt, vnd

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

dar nach, als sie begriffen sein, vnd auch iclicher von seinem teil da von geben vffgebe gelte vnd hantlon, als uor geschriben stet, dem Cinse herren. Mer ist geredt, ob dhein vnder Burger oder Bůrgerin, oder ander Lewt in vnder vorgenanten stat, oder dar uor hetten hofstet, hewser, Gerten, Ekker, oder wisen, di dem vorgeschriben Stifte Cinschaft sein, oder gelten, vnd die si fůrbaz andern Lewten vmb mer Cinse, oder so vil hin leihen, dieselben, den ez also gelazzen ist, sullen denn iren rehten Cinse, gůlte den herren dez Stifts, die si dar vff haben, reichen vnd geben dem Cinseherren, der in von dez vorgeschriben Stifts wegen ein nimet. Wer aber, daz sie daz niht teten oder tůn wolten, so sol sie der Cinsherre pfenden gleicher weis, als ob daz Erbe sein wer. Welch auch vnder Bůrger oder Burgerin, oder ander Lewte, die hofstet, hewser, Gerten, Ekker, oder Wisen hetten, die dem vorgeschriben Stifte Cinsen oder gůlten, Vnd dem Cinsherren, der in zů der zeit einnimet, den Cinse vnd gůlt zů rehter zeit niht geben, der hat denn gewalt, zů pfenden vff den selben Guten vmb den Cinse vnd gulte; vnd wer im, oder seinen boten pfant wert, oder versagt, der wirt alleweg vnderm Fogt in der selben stat darumb virzig phenning vellig, als oft daz geschiht, vnd dem Cinsherren dennoch seinen Cinse vzz rihten vnd bezalen ane geuerde. Vnd zů einer ewigen gedehtnůsse, vnd durch merer Frides willen zwischen den vorgeschriben herren dez Stifts in vnder stat zů Onolspach vnd der Burger vom Rat vnd der Gemein der selben stat, daz alle vor geschriben rede vnd teiding, ewiklich, stet vnd vnuerrukt pleiben, haben wir obgenanter Burgraue Friderich, von bet wegen von beyden seiten, zů einer gezeůknůsse vnd bevestigůnge, briff geben dem vorgenanten Stifte vnd den Burgern, ir iclichem einen, mit vnserm grozzen anhangenden Insigel besigelt. Der briff ist geben Nach Cristes gebůrt drewzehenhundert Jar vnd in dem Newn vnd Sehzigstem Jar, an sand Veites tag.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive,
mit anh. kleinerem Reitersiegel des Burggrafen (wie bei Nr. LXXXV.).

CLIII.

Burggräfin Sophie schuldet ihrem Kammermeister 70 Pfund Heller.

20. Juni 1369.

Wir *Sophei* von gotes gnaden *Burcgraffinne zů Nuremberg*, Bekennen offenlichen mit diesem briefe allen den, die in sehent oder horent lesen, daz wir vnd vnser erben geben sullen vnd schůldig worden sein Heintzen Gůckingen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf